



## Vorwort

„Natura 2000“ – Nicht nur Fachleute, sondern auch Politiker werden immer häufiger mit diesem Schlagwort konfrontiert, das zunehmend die Naturschutzarbeit in Kärnten bestimmt. Mehr denn je müssen in der Auseinandersetzung mit „Natura 2000“ die verschiedenen Interessen im Auge behalten werden. Der in der Vergangenheit vielfach beschrittene Weg, nämlich Entscheidungen über die Köpfe der betroffenen Grundbesitzer und Bewirtschafter zu fällen, ist aus meiner Sicht nicht mehr durchführbar. Die Umsetzung der anvisierten Ziele kann nur im gemeinsamen, direkten Gespräch und im Konsens erfolgen. Genauso wichtig ist es aber dabei, europäische Förderprogramme wie LEADER, LIFE oder INTERREG für die Umsetzung in Anspruch zu nehmen.

Die ständigen Bemühungen des Naturschutzes, neue und innovative Ideen mit den Anforderungen des modernen und technischen Zeitalters in Einklang zu bringen, werden durch die Vielzahl an Projekten von herausragender internationaler Be-

deutung unter Beweis gestellt. Gleichzeitig wird die Besinnung auf traditionelle Werte keineswegs außer Acht gelassen. Gerade das Wissen unserer älteren Generation bildet häufig die Basis für interessante Projekte.

Neben praxisorientierten Maßnahmen, wie sie etwa zur Erhaltung der einzigartigen Kulturlandschaft der Bergwiesen zu setzen sind, ist die Grundlagenforschung ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit. Denn nur ausreichendes Wissen um Arten und Lebensräume macht ein effizientes Handeln möglich. Die Forschung stellt nicht nur die Grundlage für künftige Projekte dar, sondern dokumentiert und bestätigt beeindruckend den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen. Besonders erfreulich für mich ist dabei, dass unsere Wissenschaftler immer noch auf neue Pflanzen- und Tierarten stoßen, die in unserem Bundesland bisher unbekannt waren.

Die vielfältigen Artikel in dieser Ausgabe des Naturschutzberichtes be-

weisen einmal mehr, dass die Naturschutzarbeit in Kärnten auf breite Zustimmung in der Öffentlichkeit bauen kann. Als Naturschutzreferent ist es mir ein persönliches Bedürfnis, den im Naturschutz tätigen Mitarbeitern der Fachabteilungen, den Naturschutzorganisationen, vor allem aber den unzähligen Freiwilligen in unserem Land für ihren engagierten Einsatz zur Erhaltung und zum Schutz der heimischen Pflanzen- und Tierwelt sowie deren Lebensräume zu danken. Mit ihrem Engagement sorgen sie dafür, dass unsere schöne Kärntner Heimat den nachfolgenden Generationen erhalten bleibt.

Landeshauptmann Dr. Jörg Haider  
Naturschutzreferent  
des Landes Kärnten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2004\\_9](#)

Autor(en)/Author(s): Haider Jörg

Artikel/Article: [Vorwort. 1](#)